

Rede von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Betriebsratswahlen 2010 - Mitbestimmungsrechte während der Krise in allen Betrieben nutzen - Demokratie verwirklichen - Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/2281

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Zunächst zum Schluss Ihrer Rede, Herr Wulff: Was Ihre Einstellung zum Thema Betriebsräte betrifft, möchte ich noch einmal an Ihre Brandt-Rede erinnern, die Sie hier gehalten haben. Daraus wird deutlich, wie Sie zum Thema Betriebsräte stehen.

(Zustimmung bei der LINKEN, bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Was jetzt im SPD-Antrag als Änderung im Vergleich zu Ihrem Antrag vorgebracht wird, sind nicht nur einige hinzukommende Lobreden, wie Sie es nennen; ich würde es nicht so nennen. Vielmehr ist in Ihrem Antrag im Vergleich zum SPD-Antrag ein essenzieller Bestandteil gestrichen, nämlich dass auch in Betrieben, die bisher keine Betriebsräte haben, Betriebsräte gewählt werden sollen. Sie wollen das nicht.

(Beifall bei der LINKEN und bei der SPD - Zurufe von der CDU und von der FDP)

Wenn Sie, Herr Wulff, hier unter Verweis auf die Betriebsratstätigkeit des Kollegen von der FDP und unter Verweis auf andere Betriebsratstätigkeiten ausführen, dass es bei der Linken etwas Vergleichbares nicht gebe, dann möchte ich Ihren Irrtum bereinigen.

Frau Weisser-Roelle: 20 Jahre Betriebsrätin, davon acht Jahre Vorsitzende.

(Christian Grascha [FDP]: Das hat er doch gar nicht bestritten!)

Herr Humke-Focks: neun Jahre Betriebsrat, davon acht Jahre Vorsitzender.

(Christian Grascha [FDP]: Das hat der Herr Ministerpräsident doch gar nicht bestritten!)

Ich selbst: 18 Jahre Betriebsratsmitglied, zum Schluss Gesamtbetriebsratsvorsitzende in einem Unternehmen mit immerhin 1 500 Mitarbeitern.

(Editha Lorberg [CDU]: Und was sagt uns das jetzt?)

Manfred Sohn: 15 Jahre Personalratsmitglied. Christa Reichwaldt: drei Jahre Betriebsrätin. Kurt Herzog war Vertrauensmann für die IG Metall.

(Zustimmung bei der LINKEN - Björn Thümler [CDU]: Ja, und?)

Es gibt tiefe und weitgehende Verbindungen der Linken, insbesondere auch dieser Fraktion, mit Gewerkschaften und vielfältiges Engagement in Betriebsräten. Das sollten Sie bitte zur Kenntnis nehmen, Herr Wulff. Ich freue mich, dass ich eine Wissenslücke bei Ihnen schließen konnte.

(Beifall bei der LINKEN)